GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3107/4

Kapselsuspension (CS)

455 g/l Pendimethalin (Gew.-%: 38,4)

Der Parallelimport Stomp®Aqua 455 SC Reg. Nr.: 3107/4 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Stomp®Aqua Reg. Nr.: 3107/0.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Stomp® Aqua 455 CS

GEBRAUCHSANLEITUNG

Der Parallelimport Stomp®Aqua 455 SC Reg. Nr.: 3107/4 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Stomp®Aqua Reg. Nr.: 3107/0.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Stomp® Aqua 455 CS
455 g/l Pendimethalin (Gew.-%: 38,4)
Kapselsuspension (CS)

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Wintergetreide Mais, Winterraps, Sojabohne, Sonnenblume, Futtererbse, Ackerbohne, Gemüseerbse, Karotte, Zwiebelgemüse, Spargel, Lupine-Arten, Sorghumhirse, Dinkel, Chinaschilf, Stangenbohne, Feuerbohne, Porree, Artischocke, Rhabarber, Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander, Gemüsefenchel, Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson, Melonen, Karfiol, Salat, Endivie, Kren, Zuckermais, Knollensellerie, Stangensellerie, Grünkohl, Kopfkohl, Blattkohle, Kohlsprossen, Kohlrabi, Dill, Schnittlauch, Pastinaken, Wurzelpetersilie, Ziergehölze und Zierpflanzen, Johanniskraut, Echte Kamille, Saflor, Ampfer-Arten

ANWENDUNG

Wirkungsweise: Stomp® Aqua 455 CS wirkt über Boden und Blatt und wird von Wurzeln, Keimling, Keim- und Laubblätter der Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Im Nachauflaufverfahren steht die Wirkung über das Blatt im Vordergrund. Stomp® Aqua 455 CS bleibt über mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Unkräuter und Ungräser noch erfasst werden. Der Wirkstoff hemmt Zellteilungs- und Zellstreckungsprozesse. Empfindliche Unkräuter werden nach der Keimung bzw. nach dem Auflaufen in ihrem Wachstum gehemmt und sterben schließlich ab. Bei der Anwendung von Stomp® Aqua 455 CS besteht nur ein geringes Risiko für die Selektion Wirkstoff-resistenter Biotypen.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 3.

ANWENDUNGSGEBIETE UND EMPFEHLUNGEN

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale (Ackerbau)
Vorauflaufverfahren gegn, Gemeiner Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung vor dem Auflaufen
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Wirkungsspektrum in Wintergetreide im Vorauflauf (VA) mit 2,4 l/ha
gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Vogel-Sternmiere, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, AckerStiefmütterchen, Klatsch-Mohn, Acker-Schmalwand, Ausfall-Raps, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Hellerkraut
nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Kornblume, Wurzelunkräuter

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale (Ackerbau)
Nachauflaufverfahren im Herbst gegen Gemeinen Windhalm, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung nach dem Auflaufen, Herbst, von BBCH 10 (erstes Blatt aus der Koleoptile) bis BBCH 13 (3-Blattstadium)
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Wirkungsspektrum in Wintergetreide im Nachauflauf (NAH) mit 2,4 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Klatsch-Mohn, Acker-Schmalwand, Ausfall-Raps, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Hellerkraut
weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten
nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Kornblume, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Wintergetreide
Spritzzeitpunkt: In Wintergetreide ist der Einsatz von Stomp® Aqua 455 CS durchgehend von der Vorauflaufbehandlung bis in den Nachauflauf (bis zum Auftreten stärkerer Nachtfröste) möglich. Die Unkräuter sollten das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben. Aufgrund umfangreicher Versuche und Praxisanwendungen hat sich die frühe Nachauflaufanwendung Herbst besonders bewährt. Dies ist bei fast allen Unkräutern das Keimblattstadium (NAK). Beim Kletten-Labkraut, liegt das Optimum bei beginnendem Ansatz des ersten Quirls. Die Wirkung gegen Kamille-Arten und die Ungraswirkung von Stomp® Aqua 455 CS ist im Vorauflauf am sichersten.
Bodenbeschaffenheit: Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig vorbereitetes, abgesetztes Saatbett mit einem guten Bodenschluss und den für die einzelnen Kulturen vorgegebenen Saattiefen. Im Vorauflauf wird die Wirkung von Stomp® Aqua 455 CS durch die Bodenart beeinflusst und kann auf Böden mit hohem Humusgehalt und auf schweren Tonböden herabgesetzt sein. Extrem humusarme Sandböden, durchlässige und sehr flachgründige Böden sind von der Behandlung auszuschließen. Wenn in den ersten Tagen nach der Behandlung überdurchschnittlich hohe Niederschläge fallen, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen.
Saattiefe: Das Saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein (Saattiefe 2–3 cm). Wird diese Bedingung nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (insbesondere Ausdünnungen) kommen. Die Erstellung eines optimalen Saatbettes und die ordnungsgemäße Bodenabdeckung des Saatgutes ist Voraussetzung für eine Anwendung von Stomp® Aqua 455 CS im Vorauflauf. Stomp® Aqua 455 CS darf nicht eingearbeitet werden.
Untersaaten: Eine Einsaat von Grasuntersaaten ist im Frühjahr nach der Spritzung von Stomp® Aqua 455 CS nicht möglich, während Rotklee und Luzerne als Untersaaten geeignet sind.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Getreides erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst muss gepflügt werden (mindestens 20 cm).
Tankmischung mit AHL: Stomp® Aqua 455 CS ist mit AHL mischbar. Der Einsatz dieser Tankmischung ist im Vorauflaufverfahren möglich. In Getreide kann Stomp® Aqua 455 CS gemeinsam mit AHL auch im Nachauflaufverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Mais (Ackerbau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Wirkungsspektrum im Mais im Vorauflauf mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten
nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Mais (Ackerbau) Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung nach dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Wirkungsspektrum im Mais im Nachauflauf mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Stiefmütterchen-Arten, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, FlohKnöterich, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Spörgel
weniger gut bekämpfbar: Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Windenknöterich
nicht ausreichend bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, FranzosenkrautArten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Mais
Spritzzeitpunkt: Im Mais ist der Einsatz von Stomp® Aqua 455 CS durchgehend vom Vorauflauf bis in den Nachauflauf möglich. Die Anwendung sollte abgeschlossen sein, sobald der Mais 4 Blätter gebildet hat. Die breitblättrigen Unkräuter sollen das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben. Die sicherste Wirkung wird im Keimblatt-Stadium der Unkräuter erzielt.
Bodenbeschaffenheit: Auf humusreichen Böden mit Humusgehalten zwischen 3 und 5%, auf anmoorigen Böden, auf Böden, die zur raschen Oberflächenaustrocknung neigen sowie nach Gülleanwendung sollte die Anwendung von Stomp® Aqua 455 CS vorzugsweise im frühen Nachauflauf erfolgen, um die Wirksamkeit, die bei diesen Standortgegebenheiten vermindert sein kann, zu verbessern.
Saattiefe: Eine Mindestsaattiefe von 4 cm ist einzuhalten. Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustreichen der Saatrille) erhöht das Schadrisiko durch verstärkte Einschlämmung behandelter Bodenteilchen. Voraussetzung für den Einsatz von Stomp® Aqua 455 CS im Vorauflaufverfahren in Direktsaaten mit Scheibensägeräten ist, dass die Saatrille geschlossen ist, damit kein Stomp® Aqua 455 CS an den Keimling gelangt.
Sortenverträglichkeit: Stomp® Aqua 455 CS darf in Saatgutvermehrungsflächen sowie Zuchtgärten und Mais im Folienanbau nicht eingesetzt werden. Stomp® Aqua 455 CS sollte im Nachauflauf nicht eingesetzt werden, wenn der Mais durch Frost bereits geschädigt ist bzw. unter Kältestress steht, sowie bei Nachtfrostgefahr oder in Zeitspannen starker Tag/Nachttemperaturschwankungen.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Maises erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweils angegebenen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Die Maiseinsaat sollte 5 cm tief vorgenommen werden. Zur Sonnenblumeneinsaat kann eine flache Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Nachbau von Gräsern frühestens 5 Monate nach der Anwendung von Stomp® Aqua 455 CS.

Zuckermais (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die
Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Raps (Ackerbau) Nachauflaufanwendung im Herbst (von BBCH 16 (6-Blattstadium) bis BBCH 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet), als Nachbehandlung)
Aufwandmenge: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung nach dem Auflaufen, Herbst Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Schäden an der Kulturpflanze möglich.
Die Anwendung erfolgt nach Vorbehandlung im Vorauflauf mit Butisan® Gold AT (2,5 l/ha) und Nimbus® Gold (2,5 l/ha) bzw. nach Vorbehandlung im frühen Nachauflauf mit Butisan® (1,5 l/ha) oder Butisan® GoldAT (2,5 l/ha).
Wirkungsspektrum von Stomp® Aqua 455 CS im Nachauflauf bei Vorbehandlung mit Butisan®, Butisan® Gold^{AT} oder Nimbus® Gold
gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Acker-Hellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Hohlzahn, Acker-Krummhals, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Steinsame, Besenrauke, Acker-Vergissmeinnicht, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Kamille- Arten, Kletten-Labkraut*, Mohn-Arten, Gemeine Ochsenzunge, Taubnessel-Arten, Vogel-Sternmiere
weniger gut bekämpfbar: Stiefmütterchen-Arten, Kornblume, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich
nicht ausreichend bekämpfbar: Ausfall-Getreide, Schierlingsblättriger Reiherschnabel, Wurzelunkräuter * bei Vorbehandlung mit Nimbus Gold

Anwendungshinweise zum Einsatz in Raps im Nachauflauf
Spritzzeitpunkt: In Winterraps ist der Einsatz von Stomp® Aqua 455 CS durchgehend vvom 6-Blatt-Stadium (BBCH 16) bis BBCH 19 möglich (spätestens bis Beginn der Vegetationsruhe) möglich. Die Unkräuter bleiben nach der Nachauflauf-/Winter-Behandlung klein und grün und verharren längere Zeit in diesem Zustand, ehe sie absterben. Schäden an Winterraps sind möglich. Sie äußern sich in einer anhaltenden Wuchshemmung. Pflanzen, die das 6-Blatt-Stadium noch nicht erreicht haben, dürfen nicht mit Stomp® Aqua 455 CS behandelt werden. Die Anwendung darf nicht erfolgen, so lange sich der Raps im aktiven Wachstum befindet. Setzt nach der Anwendung von Stomp® Aqua 455 CS noch einmal wüchsige Witterung ein, sind Schäden auch an größeren Pflanzen möglich. Auf keinen Fall darf Stomp® Aqua 455 CS nach Beendigung der Winterruhe eingesetzt werden.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Winterrapses erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst und Ansaat von Wintergetreide muss gepflügt werden (mindestens 20 cm tief mit Vorschälern).
Tankmischung mit AHL: In Winterraps kann Stomp® Aqua 455 CS gemeinsam mit AHL im Nachauflaufverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Sojabohne (Ackerbau) Vorauflaufverfahren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für alle Böden: 1,5 l/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode
Wirkungsspektrum in Sojabohnen im Vorauflaufverfahren (VA) mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, AmpferKnöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut

nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sojabohnen im Vorauflauf
Spritzzeitpunkt: Stomp® Aqua 455 CS wird im Vorauflaufverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung bei Sojabohnen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.
Saattiefe: Die Mindestsaattiefe muss bei Sojabohnen ca. 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.
Schadgefahr: Bei Aufwandmengen über 1,5 l/ha sind Schäden an der Kulturpflanze möglich. Nach der Behandlung können in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) Schädigungssymptome in Form von Wuchshemmungen und Ausdünnungen auftreten. Diese können ertragsbeeinflussend sein.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Sojabohnen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Sonnenblume (Ackerbau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Wirkungsspektrum in Sonnenblumen im Vorauflauf
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut
nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sonnenblumen im Vorauflauf
Spritzzeitpunkt: Im Vorauflaufverfahren wird Stomp® Aqua 455 CS unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.
Saattiefe: Die übliche Saattiefe von 3 cm bei Sonnenblumen ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im Vorauflauf in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zur Wurzelhalsschäden (im Bereich der Bodenoberfläche) kommen,
welche ein Abknicken des Stängels bei einer Wuchshöhe von ca. 20–30 cm verursachen können. Schäden an Sonnenblumen sind möglich.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen,
Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung
vorgenommen werden.

Futtererbsen (Ackerbau) und Gemüseerbse (Gemüsebau) Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung nach dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Erbsen im Nachauflaufverfahren (NA) mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich
nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Fingerhirse-Arten, Hühnerhirse, Borstenhirse-Arten, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Erbsen im Nachauflauf
Spritzzeitpunkt: Stomp® Aqua 455 CS wird im Nachauflaufverfahren bei ca. 5–8 cm Wuchshöhe der Erbsen eingesetzt. Feuchter Boden bei der Behandlung erhöht die Wirkungssicherheit gegen noch auflaufende Unkräuter und Ungräser. Optimaler Anwendungstermin: Während des Auflaufens der Unkräuter und Ungräser.
Saattiefe: Die Mindestsaattiefe sollte bei Erbsen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung
Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Futtererbse und Ackerbohne (Ackerbau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Ackerbohnen und Futtererbsen im Vorauflauf (VA) mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten
nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter

Gemüseerbse (Gemüsebau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Gemüseerbsen im Vorauflauf (VA) mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten.
nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Ackerbohnen und Erbsen im Vorauflauf
Spritzzeitpunkt: Stomp® Aqua 455 CS wird im Vorauflaufverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung bei Ackerbohnen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.
Saattiefe: Die Mindestsaattiefe sollte bei Ackerbohnen 5 cm und bei Erbsen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.
Sortenverträglichkeit: Bei Ackerbohnen sind Schäden an der Kulturpflanze möglich. Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Blattkräuselungen bei den jüngsten Blättern auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Ackerbohnen oder Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne
vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Karotte (Gemüsebau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für alle Böden: 1,75 l/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode

Wirkungsspektrum in Karotte im Vorauflauf mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker- Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut
nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter
Anwendungshinweise zum Einsatz in Karotte im Vorauflauf
Spritzzeitpunkt: Im Vorauflaufverfahren wird Stomp® Aqua 455 CS unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.
Saattiefe: Eine Mindestsaattiefe von 2 cm bei Möhren ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im
Vorauflauf in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zu Wuchsbeeinträchtigungen kommen.
Schadrisiko: Die Verträglichkeit von Stomp® Aqua 455 CS basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität). Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.
Nachbau: Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Karotte Splittingverfahren (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: max. 1,75 l/ha PRO ANWENDUNG und max. 2,6 l/ha PRO KULTUR/Vegetationsperiode
1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur: 0,75 l/ha
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur bis Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet): max. 1,75 l/ha
Wassermenge: 200-400 l/ha
Max Anzahl der Anwendungen: 2 Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zwiebelgemüse (Gemüsebau) Vorauflaufverfahren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für leichte Böden: 0,75 l/ha
Anwendungsempfehlung für schwere Böden: 1,5 l/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Zwiebelgemüse im Vorauflauf mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten,
Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Windenknöterich, Schwarzer Nachtschatten
nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Ausfall-Raps, Franzosenkraut-Arten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter.

Zwiebelgemüse (Gemüsebau) Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für leichte Böden: 0,75 l/ha
Anwendungsempfehlung für schwere Böden: 1,5 l/ha
Anwendung nach dem Auflaufen
Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wirkungsspektrum in Zwiebelgemüse im Nachauflauf mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Stiefmütterchen-Arten, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Spörgel
weniger gut bekämpfbar: Kletten-Labkraut, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Windenknöterich.
nicht ausreichend bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, FranzosenkrautArten, Hundspetersilie, Wurzelunkräuter
Anwendungshinweise zum Einsatz in Zwiebeln
Spritzzeitpunkt: Stomp® Aqua 455 CS wird im Vorauflaufverfahren nach der Saat, bis zum frühen Nachauflauf der Kultur, ausgenommen Peitschenstadium der Zwiebeln, eingesetzt. Im Nachauflauf wird Stomp® Aqua 455 CS eingesetzt, wenn die Zwiebeln das Peitschenstadium überschritten haben. Nicht spritzen bei überstauender Nässe bzw. wenn der Boden total mit Wasser gesättigt ist.
Saattiefe: Die Mindestsaattiefe sollte bei Zwiebeln 3 cm betragen, auf gleichmäßige, feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. Eine Vertiefung der Bodenoberfläche
über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustreichen der Saatrille) erhöht das Schadrisiko durch verstärkte Einschlämmung behandelter Bodenteilchen.
Bodenbeschaffenheit: Hohe Niederschläge nach der Behandlung können in Zwiebeln zu Wuchshemmungen und/oder Ausdünnung führen; keine Anwendung auf sehr
leichten, humusarmen Böden und auf Flächen, die zu Verschlämmung und Verkrustung neigen. Da es in einigen Fällen in der Praxis zu Verträglichkeitsproblemen kam, erfolgt die Anwendung auf eigenes Risiko.
Schadrisiko: Die Verträglichkeit von Stomp® Aqua 455 CS basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität). Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.
Nachbau: Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Spargel (Pflanzjahr) Gemüsebau Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung), Einjährige Rispe
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für alle Böden: 2,0 – 2,5 l/ha
Die Behandlung erfolgt im Pflanzjahr, 7 – 10 Tage nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb.
Wurzelstöcke mit ca. 10 cm feinkrümeligen Boden abdecken, auf gut abgesetzten Boden achten.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Spargel (Ertragsanlage) Gemüsebau Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Befallsminderung), Einjährige Rispe
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung für alle Böden: 2,0 – 2,5 l/ha
Die Behandlung erfolgt in Ertragsanlagen nach dem Aufrichten der Dämme, vor dem Austrieb ODER nach der Stechperiode, nach dem Einebnen der Dämme bis ca. 10
cm Wuchshöhe des Spargels. Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Spargel mit 2,6 l/ha
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Floh-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Gemeiner Hohlzahn, Schwarzes Bilsenkraut, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals, Kleine Brennnessel
weniger gut bekämpfbar: Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Schwarzer Nachtschatten.
nicht ausreichend bekämpfbar: Franzosenkraut-Arten, Kreuzkraut, Windenknöterich, Wurzelunkräuter

Spargel im Pflanzjahr (geringfügige Verwendungen) Splittingverfahren (Gemüsebau) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: max. 1,75 l/ha je Anwendung und max. 2,6 l/ha pro Kultur/Vegetationsperiode
1. Applikation erfolgt als Spritzung bis 2 Tage vor dem Pflanzen.
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen (7-10 Tage) nach dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: max. 28
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Lupine-Arten (Ackerbau) Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendung vor dem Auflaufen Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wirkungsspektrum in Lupine-Arten im Vorauflaufverfahren (VA)
gut bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Stiefmütterchen-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Senf, Acker-Hellerkraut, Amarant-Arten, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Floh-Knöterich, Gemeiner Hohlzahn, Acker-Gauchheil, Gemeine Ochsenzunge, Acker-Krummhals
weniger gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispe, Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Storchschnabel-Arten, Melde-Arten, Winden-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten, Einjähriges Bingelkraut
nicht ausreichend bekämpfbar: Deutsches Weidelgras, Roggen-Trespe, Ausfall-Raps, Wegrauke, Löselsrauke, Gemeines Kreuzkraut, Franzosenkraut-Arten, Wurzelunkräuter

Anwendungshinweise zum Einsatz in Lupinen im Vorauflauf
Spritzzeitpunkt: Stomp® Aqua 455 CS wird im Vorauflaufverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung in Lupinen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.
Saattiefe: Die Mindestsaattiefe sollte bei Lupinen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.
Nachbau: Mit Stomp® Aqua 455 CS behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Lupinen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung
Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige

Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Sorghumhirse (geringfügige Verwendungen) Ackerbau Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,5 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur; ab Stadium 13 (3-Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dinkel (geringfügige Verwendungen) Ackerbau Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm
Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur im Herbst.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dinkel (geringfügige Verwendungen) Ackerbau Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 10 (1. Blatt aus der Koleoptile) bis BBCH 13 (3-Blattstadium)
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Chinaschilf Nutzung als nachwachsender Rohstoff für technische Zwecke (geringfügige Verwendungen) Ackerbau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung im Frühjahr nach dem Pflanzen, von Stadium 00 (Winter- bzw. Vegetationsruhe) bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Stangenbohne (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Feuerbohne (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Saatkultur (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Saatkultur (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen bis Stadium 11 [1. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar].
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Porree (Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau Nachauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen bis 7 Tage nach der Pflanzung.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Artischocke (Blatt- und Blütennutzung für pharmazeutische Zwecke (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau
Vorauflaufanwendung gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Rhabarber (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemüsefenchel (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung unmittelbar vor dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gemüsefenchel (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung bis 10 Tage nach dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson, Melonen (Anbau auf Mulchfolie (geringfügige Verwendungen)) Gemüsebau
gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Hühnerhirse (nur zur Niederhaltung)
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha
Spritzung als Zwischenreihenbehandlung vor dem Auflaufen; vor dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Der Anbau von Patisson, Melonen, Kürbis-Hybriden, Gurken und auch Zucchini wird grundsätzlich mit dem Einsatz einer lichtundurchlässigen Mulchfolie durchgeführt, wodurch im Abdeckungsbereich das Unkraut unterdrückt wird. Ein Herbizideinsatz ist daher nur auf dem offenen Bodenbereich zwischen den Mulchfolien erforderlich. Die beantragten Kulturen und deren unmittelbares Umfeld kommen bei der Anwendung des Herbizids nicht direkt damit in Berührung. Bei Anwendungsfehlern, sowie unter extremen Witterungsbedingungen kann es auch zum Totalausfall der Kultur führen. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Karfiol, Salat, Endivie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kren (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, beim Durchstoßen, vor dem Austrieb der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Knollensellerie, Stangensellerie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, bis Stadium 13 (3- Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Knollensellerie Nutzung als Bundsellerie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Pflanzen, bis Stadium 13 (3- Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Grünkohl Saatkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Stadium 12 (2- Blattstadium) bis Stadium 16 (6-Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspe-

zifischen Bedingungen zu prüfen.

Grünkohl Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen bis Stadium 16 (6-Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Blattkohle Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kopfkohl Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt entweder als Spritzung vor dem Pflanzen oder nach dem Anwachsen bis Stadium 16 (6-Blattstadium).
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kohlsprossen Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Pflanzen.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Kohlrabi Pflanzkultur (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt vor dem Pflanzen unter Verwendung einer Pflanzmaschine mit Räumvorrichtung zur Räumung des Herbizidfilms in der Pflanzreihe.
Die Anwendung erfolgt im Spritzverfahren mit üblichen Geräten.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Dill Nutzung als frisches Kraut (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen. Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schnittlauch Nutzung als frisches Kraut (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen. Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pastinaken, Wurzelpetersilie (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
zugelassene Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Anwendungsempfehlung: 2,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen. Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pastinaken, Wurzelpetersilie (geringfügige Verwendungen) Splittingverfahren (Gemüsebau) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: max. 1,75 l/ha je Anwendung und max. 2,6 l/ha pro Kultur/Vegetationsperiode
1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur
2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen bis Stadium 13 (3.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet).
Max Anzahl der Anwendungen: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Artischocke (geringfügige Verwendungen) Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Anwachsen, von Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 16 (6. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet.

Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ziergehölze zu Erzeugung von Schnittware (geringfügige Verwendungen) Zierpflanzenbau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 – 600 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung während der Vegetationsperiode im Spätherbst bis Winter.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zierpflanzen in Topfkultur (geringfügige Verwendungen) im Freiland auf Stellflächen (Zierpflanzenbau) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 600 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor der ersten Nutzung. Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Früchten und Samen, Nutzung als Gewürz und teeähnliches Erzeugnis, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen ODER nach dem Auflaufen; Stadium 00 (Trockener Samen; Überdauerungs- bzw. Vermehrungsorgan im Ruhestadium; Winter- bzw. Vegetationsruhe) bis Stadium 12 (2. Laubblatt bzw. Blattpaare oder Blattquirl entfaltet) der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Johanniskraut (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung im Pflanzjahr, nach dem Anwachsen, bei einem Austrieb von 5 – 10 cm.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Johanniskraut (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge - Wuchshöhe max. 10 cm: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung ab 2. Standjahr, nach dem Austrieb bis Stadium 23 (3.Seitenspross sichtbar; 3.Bestockungstrieb sichtbar) der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Echte Kamille (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Herbst, bis zur Rosettenbildung der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Echte Kamille (geringfügige Verwendungen) Verwendung von Blüten und Blättern für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen, Frühjahr, bis zur Rosettenbildung der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Saflor zur Samennutzung (geringfügige Verwendungen) Freiland - Ackerbau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ampfer-Arten (geringfügige Verwendungen) für pharmazeutische Zwecke, Freiland - Gemüsebau gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Aufwandmenge: 2,6 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha
Die Anwendung erfolgt als Spritzung von Stadium 12 (2.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 15 (5. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) der Kultur.
Max Anzahl der Anwendungen: 1
Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ampfer-Arten (geringfügige Verwendungen) für pharmazeutische Zwecke, Freiland – Gemüsebau - Splittingverfahren gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
max. 1,5 l/ha JE ANWENDUNG und max. 2,6 l/ha pro Kultur in 200-400 l/ha Wasser
Die 1. Applikation erfolgt als Spritzung vor dem Auflaufen der Kultur; die 2. Applikation erfolgt als Spritzung nach dem Auflaufen der Kultur, bis Stadium 13

(3.Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet). Max Anzahl der Anwendungen: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14
Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.
Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.
Allgemeine Hinweise: In direkter Nachbarschaft von Gemüse und Sonderkulturen, deren Beerntung in den nächsten Tagen oder Wochen vorgesehen ist, sind die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung benachbarter Kulturen besonders sorgfältig zu beachten. Abdrift von Spritzflüssigkeit ist unbedingt
zu vermeiden. Absprachen zwischen Anbauern von Gemüse und Sonderkulturen und Anwendern tragen dazu bei, Auswirkungen auf benachbarte Kulturen zu vermeiden.

WARTEFRIST
Mais (VA): 90 Tage
Artischocke: 70 Tage
Mais (NA), Gemüsefenchel, Knollensellerie (Nutzung als Bundsellerie), Stangensellerie, Grünkohl, Kopfkohl, Blattkohle, Johanniskraut, Echte Kamille: 60 Tage
Futtererbse (NA) und Gemüseerbse (NA), Karotte (Splittingverfahren), Dill, Schnittlauch, Pastinaken, Wurzelpetersilie: 42 Tage
Ampfer-Arten: 28 Tage
Kohlrabi: 21 Tage
Wintergetreide, Raps, Futtererbse (VA), Gemüseerbse (VA), Ackerbohne, Sojabohnen, Sonnenblumen, Zwiebelgemüse, Karotten (VA), Lupine-Arten, Spargel: (F)
(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich..

ANWENDUNGSTECHNIK
Ansetzen der Spritzbrühe
Spritztank mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen. Produktbehälter gut schütteln, Produkt bei eingeschaltetem Rührwerk zugeben und restliche Wassermenge auffüllen. Achtung: Spritzbrühe umgehend ausbringen, auf keinen Fall mehr als 8 Stunden ohne Aufrühren stehen lassen.
Spritzarbeit
Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.
Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.
Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut
sorgfältig aufrühren. Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen
Spritzenreinigung
Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer
Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf
der behandelten Fläche verspritzen. Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.
Mischbarkeit
Stomp® Aqua 455 CS ist mischbar mit Focus® Ultra, CTU-haltigen Produkten, Axial®[3]50, Falkon®[1], Pointer®[2]SX®[2], Kelvin®Ultra, Spectrum®, Arrat® und Dash® E.C.

Tankmischung mit AHL
Die Tankmischung Stomp® Aqua 455 CS + AHL ist im Vorauflauf-Verfahren möglich, (siehe auch „Wichtige Hinweise zum Einsatz in Wintergetreide“) In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.



Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Stomp® Aqua 455 CS: Enthält: Pendimethalin (ISO); N-(1-Ethylpropyl)-2,6-dinitro-3,4-xylidin (CAS-Nr.: 40487-42-1), 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on (CAS-Nr.: 2682-20-4) Gefahrenhinweise: H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 - Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 - Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P201 - Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. P202 - Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. P261 - Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden. P270 - Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. P272 - Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. P280 - Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen. P302 + P352 - BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser /...waschen. P308 + P313 - BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P321 - Besondere Behandlung (siehe...auf diesem Kennzeichnungsetikett). P333 + P313 - Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362 + P364 - Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. P391 - Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 - Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Enthält Pendimethalin - Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung! **- UFI: 66X2-P02P-P00S-AD7G SIGNALWORT: ACHTUNG**

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:
Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen. Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen. Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Enthält 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on. Enthält Pendimethalin. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 3. Vor Gebrauch schütteln.

Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die in den Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Betroffene Indikationen: 5 - Winterraps (BRSNW)

Abstandsauflagen

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
gemäß Indikation	Spritzen	20	75 %
gemäß Indikation	Spritzen	20	90 %

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die in den Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Betroffene Indikationen: 6 - Sojabohne (GLXMA) 17 - Lupine-Arten (3LUPC)

Abstandsauflagen

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
gemäß Indikation	Spritzen	20	75 %
gemäß Indikation	Spritzen	10	90 %

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die in den Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Betroffene Indikationen: 65 - Ziergehölze (3ORWC)

Abstandsauflagen

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
gemäß Indikation	Spritzen	20	75 %
gemäß Indikation	Spritzen	3	90 %

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die in den Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist: Betroffene Indikationen: 1 - Wintergerste (HORVW), Winterroggen (SECCW), Wintertriticale (TTLWI), Winterweichweizen (TRZAW) 2 - Wintergerste (HORVW), Winterroggen (SECCW), Wintertriticale (TTLWI), Winterweichweizen (TRZAW) 3 - Mais (ZEAMX) 4 - Mais (ZEAMX) 5 - Winterraps (BRSNW) 7 - Sonnenblume (HELAN) 8 - Futtererbse (PIBSA) 9 - Ackerbohne (VICFM), Futtererbse (PIBSA) 10 - Erbse (Gemüseerbse) (PIBSX) 11 - Erbse (Gemüseerbse) (PIBSX) 12 - Karotten (DAUCS) 14 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC) 16 - Spargel (ASPOF) 21 - Dinkel (3SPEC) 23 - Miscanthus-Arten (Chinaschilf) (MISSS) 25 - Porree (Lauch) (ALLPO) 27 - Porree (Lauch) (ALLPO) 29 - Rhabarber (RHERH) 31 - Gemüsefenchel (FOEVA) 33 - Blumenkohle (3FBRC) 35 - Kren (ARWLA)
37 - Knollensellerie (APUGR) 39 - Stangensellerie (Bleichsellerie) (APUGD) 41 - Grünkohl (BRSOC) 43 - Blattkohle (3LFBC), Kopfkohl (3HCAC) 45 - Kohlrabi (BRSOG) 49 - Schnittlauch (ALLSC) 51 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 53 - Artischocke (CYUSC) 67 - Gewürzfenchel (FOEVD), Koriander (CORSA), Kümmel (CRYCA) 69 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 71 - Echte Kamille (MATCH) 73 - Ampfer-Arten (1RUMG) 13 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC) 15 - Spargel (ASPOF) 18 - Sorghumhirse (SORVU) 22 - Dinkel (3SPEC) 24 - Feuerbohne (Käferbohne) (PHSCO), Stangenbohne (PHSVX) 26 - Porree (Lauch) (ALLPO) 28 - Artischocke (CYUSC) 30 - Gemüsefenchel (FOEVA) 32 - Gurke (CUMSA), Kürbis-Hybriden (CUUHY), Melonen (CUMME), Patisson (CUUPM), Zucchini (CUUPG) 34 - Endivie (Escariol) (CICEN), Salate (3LETC) 36 - Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS)
38 - Knollensellerie (APUGR) 40 - Karotten (DAUCS) 42 - Grünkohl (BRSOC), Kopfkohl (3HCAC) 44 - Kohlsprossen (BRSOF) 48 - Dille (AFEGR) 50 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 52 - Spargel (ASPOF) 66 - Zierpflanzenkulturen (3ORTC) 68 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 70 - Echte Kamille (MATCH) 72 - Saflor (CAUTI) 74 - Ampfer-Arten (1RUMG)

Abstandsauflagen

Einsatzgebiet/Kultur	Anwendungsart	Abstand in m	Abdriftminderungsklasse
gemäß Indikation	Spritzen	20	75 %
gemäß Indikation	Spritzen	5	90 %

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer eine Anwendung nicht zulässig. Betroffene Indikationen: 1 - Wintergerste (HORVW), Winterroggen (SECCW), Wintertriticale (TTLWI), Winterweichweizen (TRZAW) 3 - Mais (ZEAMX) 6 - Sojabohne (GLXMA) 8 - Futtererbse (PIBSA)
10 - Erbse (Gemüseerbse) (PIBSX) 12 - Karotten (DAUCS) 2 - Wintergerste (HORVW), Winterroggen (SECCW), Wintertriticale (TTLWI), Winterweichweizen (TRZAW) 4 - Mais (ZEAMX)
7 - Sonnenblume (HELAN) 9 - Ackerbohne (VICFM), Futtererbse (PIBSA) 11 - Erbse (Gemüseerbse) (PIBSX) 13 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC) 14 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC) 16 - Spargel (ASPOF) 18 - Sorghumhirse (SORVU) 22 - Dinkel (3SPEC) 24 - Feuerbohne (Käferbohne) (PHSCO), Stangenbohne (PHSVX) 26 - Porree (Lauch) (ALLPO) 28 - Artischocke (CYUSC) 30 - Gemüsefenchel (FOEVA) 32 - Gurke (CUMSA), Kürbis-Hybriden (CUUHY), Melonen (CUMME), Patisson (CUUPM), Zucchini (CUUPG) 34 - Endivie (Escariol) (CICEN), Salate (3LETC) 36 - Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS) 38 - Knollensellerie (APUGR) 40 - Karotten (DAUCS) 42 - Grünkohl (BRSOC), Kopfkohl (3HCAC) 44 - Kohlsprossen (BRSOF) 48 - Dille (AFEGR) 50 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 52 - Spargel (ASPOF) 65 - Ziergehölze (3ORWC) 67 - Gewürzfenchel (FOEVD), Koriander (CORSA), Kümmel (CRYCA) 69 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 71 - Echte Kamille (MATCH) 73 - Ampfer-Arten (1RUMG) 15 - Spargel (ASPOF) 17 - Lupine-Arten (3LUPC) 21 - Dinkel (3SPEC)
23 - Miscanthus-Arten (Chinaschilf) (MISSS) 25 - Porree (Lauch) (ALLPO) 27 - Porree (Lauch) (ALLPO) 29 - Rhabarber (RHERH) 31 - Gemüsefenchel (FOEVA) 33 - Blumenkohle (3FBRC) 35 - Kren (ARWLA) 37 - Knollensellerie (APUGR) 39 - Stangensellerie (Bleichsellerie) (APUGD) 41 - Grünkohl (BRSOC) 43 - Blattkohle (3LFBC), Kopfkohl (3HCAC) 45 - Kohlrabi (BRSOG) 49 - Schnittlauch (ALLSC) 51 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 53 - Artischocke (CYUSC) 66 - Zierpflanzenkulturen (3ORTC) 68 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 70 - Echte Kamille (MATCH) 72 - Saflor (CAUTI) 74 - Ampfer-Arten (1RUMG)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu
Oberflächengewässern zulässig. Betroffene Indikationen: 5 - Winterraps (BRSNW)

Sonstige Auflagen und Hinweise:
Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen. Betroffene Indikationen: 3 - Mais (ZEAMX) 4 - Mais (ZEAMX)

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. Betroffene Indikationen: 18 - Sorghumhirse (SORVU) 22 - Dinkel (3SPEC) 24 - Feuerbohne (Käferbohne) (PHSCO), Stangenbohne
(PHSVX) 26 - Porree (Lauch) (ALLPO) 28 - Artischocke (CYUSC) 30 - Gemüsefenchel (FOEVA) 21 - Dinkel (3SPEC) 23 - Miscanthus-Arten (Chinaschilf) (MISSS) 25 - Porree (Lauch) (ALLPO) 27 - Porree (Lauch) (ALLPO) 29 - Rhabarber (RHERH) 31 - Gemüsefenchel (FOEVA) 32 - Gurke (CUMSA), Kürbis-Hybriden (CUUHY), Melonen (CUMME), Patisson (CUUPM), Zucchini (CUUPG) 34 - Endivie (Escariol) (CICEN), Salate (3LETC) 36 - Zuckermais (Gemüsemais) (ZEAMS) 38 - Knollensellerie (APUGR) 40 - Karotten (DAUCS) 42 - Grünkohl (BRSOC), Kopfkohl (3HCAC) 44 - Kohlsprossen (BRSOF) 48 - Dille (AFEGR) 50 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 52 - Spargel (ASPOF) 65 - Ziergehölze (3ORWC) 67 - Gewürzfenchel (FOEVD), Koriander (CORSA), Kümmel (CRYCA) 69 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 71 - Echte Kamille (MATCH) 73 - Ampfer-Arten (1RUMG) 33 - Blumenkohle (3FBRC) 35 - Kren (ARWLA) 37 - Knollensellerie (APUGR) 39

- Stangensellerie (Bleichsellerie) (APUGD) 41 - Grünkohl (BRSOC) 43 - Blattkohle (3LFBC), Kopfkohl (3HCAC) 45 - Kohlrabi (BRSOG) 49 - Schnittlauch (ALLSC) 51 - Pastinaken (PAVSA), Wurzelpetersilie (PARCT) 53 - Artischocke (CYUSC) 66 - Zierpflanzenkulturen (3ORTC) 68 - Johanniskraut-Arten (HYPSS) 70 - Echte Kamille (MATCH) 72 - Saflor (CAUTI) 74 - Ampfer-Arten (1RUMG)

Schäden an der Kultur möglich. Betroffene Indikationen: 5 - Winterraps (BRSNW) 11 - Erbse (Gemüseerbse) (PIBSX) 14 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC) 9 - Ackerbohne (VICFM), Futtererbse (PIBSA) 13 - Zwiebelgemüse (Alliaceae) (3ALLC)

Verwendung einer Pflanzmaschine mit Räumvorrichtung zur Räumung des Herbizidfilms in der Pflanzreihe. Betroffene Indikationen: 45 - Kohlrabi (BRSOG)

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN
Verunreinigte Kleidung entfernen.
Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.
Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.
Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.
Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.
Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung
Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG
Geeignete Löschmittel: Wassersprühstrahl, Schaum, Löschpulver, Kohlendioxid
Besondere, von dem betreffenden Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren: Gefährdende Stoffe: Kohlenstoffmonoxid, Kohlenstoffdioxid, Cyanwasserstoff, Hydrogenchlorid; Chlorwasserstoff, Stickoxide, Schwefeloxide, halogenierte Verbindungen, Cyanide, Metalloxide Hinweis: Die genannten Stoffe/Stoffgruppen können bei einem Brand freigesetzt werden.
Hinweise für die Brandbekämpfung:
Besondere Schutzausrüstung: Umluftunabhängiges Atemschutzgerät und Chemikalienschutzkleidung tragen.
Weitere Angaben: Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in Kanalisation oder Abwasser gelangen. Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser entsprechend behördlichen Vorschriften entsorgen. Explosions- und Brandgase nicht einatmen. Gefährdete Behälter mit Wasser kühlen.

MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG
Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren: Dampf/Aerosol nicht einatmen. Persönliche Schutzkleidung verwenden. Berührung mit der Haut, Augen, Kleidung vermeiden.
Umweltschutzmaßnahmen: Nicht in die Kanalisation/Oberflächenwasser/Grundwasser gelangen lassen. Nicht in den Untergrund/Erdreich gelangen lassen.
Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung
Für kleine Mengen: Mit geeignetem, flüssigkeitsbindendem Material (z.B. Sand, Sägemehl, Universalbindemittel, Kieselgur) aufnehmen.
Für große Mengen: Eindämmen/eindeichen. Produkt abpumpen.
Das aufgenommene Material vorschriftsmäßig entsorgen. Abfälle in geeigneten, gekennzeichneten und verschließbaren Behältern getrennt sammeln. Verschmutzte Gegenstände und Fußboden unter Beachtung der Umweltvorschriften gründlich mit Wasser und Tensiden reinigen.

HANDHABUNG UND LAGERUNG
Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Bei vorschriftsmäßiger Lagerung und Handhabung keine besonderen Maßnahmen erforderlich. Gute Be- und Entlüftung von Lager- und Arbeitsplatz. Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Vor Pausen und Arbeitsende Hände und/oder Gesicht waschen.
Brand- und Explosionsschutz: Keine besonderen Maßnahmen erforderlich. Der Stoff/das Produkt ist nicht brennbar. Das Produkt ist nicht explosionsfähig.
Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten: Trennung von Nahrungs-, Genuss-, Futtermitteln.
Weitere Angaben zu den Lagerbedingungen: Vor Hitze schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
Lagerstabilität: Lagerdauer: 60 Monate
Vor Unterschreiten der folgenden Temperatur schützen: -5 °C. Die Eigenschaften des Produktes können sich verändern, wenn der Stoff/das Produkt unterhalb der angezeigten Temperatur über einen längeren Zeitraum gelagert wird.
Vor Überschreiten der folgenden Temperatur schützen: 40 °C. Die Eigenschaften des Produktes können sich verändern, wenn der Stoff/das Produkt oberhalb der angezeigten Temperatur über einen längeren Zeitraum gelagert wird.

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG
Verfahren der Abfallbehandlung :Muss, unter Beachtung der örtlichen, behördlichen Vorschriften, z. B. einer geeigneten Verbrennungsanlage zugeführt werden.
Abfallschlüssel (landespezifisch)(Österreich): 53103 Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln
Ungereinigte Verpackung: Gebrauchte Verpackungen sind optimal zu entleeren und wie der Stoff/das Produkt zu entsorgen.

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS
Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/

ANGABEN ZUM TRANSPORT
Landtransport/ ADR
UN-Nummer UN3082
Ordnungsgemäße UNVersandbezeichnung: UMWELTGEFAEHRDENDER STOFF, FLUESSIG, N.A.G. (enthält PENDIMETHALIN)
Transportgefahrenklassen: 9, EHSM
Verpackungsgruppe: III
Umweltgefahren: ja
Tunnelcode: E

® = Registrierte Marke der BASF

Stand der Daten: Oktober 2026